Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jakob Müller 80-jährig: Unternehmer und Pionier der Bandwebtechnik

Jakob Müller

Auf charakteristisch diskrete Art feierte Jakob Müller am 3. September 1996 seinen achtzigsten Geburtstag. Im Kreise seiner Familie, seiner Mitarbeiter, in seiner Heimat, dem Fricktal, das er mit technologischer Innovation und zähem persönlichem Einsatz zum weltweiten Zentrum der Schmaltextilien gemacht hat. Er gehört zu jenen herausragenden Persönlichkeiten, die ihre eigenen Vorstellungen zielbewusst, aber immer realitätsbezogen verwirklichen. Ein Unternehmer eben, der es geschafft hat, aus der Vision die Innovation, daraus die Produkte, ein Unternehmen, und damit eine berufliche Basis für viele Mitarbeiter zu schaffen.

In jungen Jahren führt seine berufliche Ausbildung über die Metallarbeiterschule und das damalige Technikum Winterthur zur ETH, aber auch ins Ausland nach Lyon. Theorie und Praxis bleiben stets in enger Verbindung. 1941 gründet er in schwierigster Zeit ein eigenes Ingenieurbüro. Nach Abschluss des Krieges übernimmt er in einer nicht ganz einfachen Situation den väterlichen Betrieb in Frick mit 8 Mitarbeitern. Was daraus geworden ist, lässt sich hier nur in Stichworten zusammenfassen: 1968 zählt der Betrieb bei der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft bereits 450 Mitarbeiter. 1982 wurde die Jakob Müller of America in Charlotte, North Carolina, gegründet, und im vergangenen Jahr eröffnete die Jakob Müller Italiana eine neue Fabrik in Lainate bei Mailand.

Was können wir seinem unternehmerischen Beispiel entnehmen? In der Entwicklung der Firma fällt die enorme Dynamik der technischen Entwicklung auf, die sich in einem regelmässigen, schrittweisen Wachstum ausdrückt. Jakob Müller ist weder dem in den sechziger Jahren gängigen Trend zur Diversifikation erlegen, noch dem Portfoliodenken des vergangenen Jahrzehnts. Im Gegensatz zur heute verbreiteten Management-Philosophie wurde in der ganzen Firmengeschichte nie eine Fusion eingegangen. Heute, wo er die operativen Geschäfte bereits seit längerer Zeit einem jüngeren Team übergeben hat, ist die strategische Handlungsfreiheit der Firmengruppe noch immer sein oberstes Ziel. Dies wurde mit laufender technischer Innovation auf einem Nischengebiet der Textilmaschinen errungen. Einige Beispiele: 1956 Entwicklung der Velcro-Klettverschlussbänder, 1970 die erste elektronisch gesteuerte Schaftmaschine, 1983 die erste computergestützte Musterkreationsanlage, und schliesslich 1995 die erste Bandwebmaschine mit 4000 Schusseinträgen pro Minute. Schmaltextilien, textile Bänder aller Art, stellen ausgesprochene Spezialitäten dar und finden gerade in den technischen Anwendungsbereichen stark wachsende Märkte.

Jakob Müller verstand sich als Pionier in neuen Technologien, aber immer auf dem Boden seriöser handwerklicher Tradition. Die Elektronik und die Mikroprozessortechnik wurden in der Produktentwicklung rasch erkannt und einbezogen in die eigene Wissensbasis von Maschinenbau und Textiltechnologie. Um den Aufwand im Griff zu behalten, wurden aus vielen Ideen nur die aussichtsreichsten für die Produktentwicklung ausgewählt. Aus persönlicher Erfahrung bestätigt er, dass von 10 Vorschlägen nur einer den Sprung zum Versuchsmuster schafft, und aus 10 Prototypen nur ein auf dem Markt erfolgreiches Modell entsteht. Der Schlüssel zum Erfolg liegt im Auslese-prozess, mit dem er die technische Entwicklung und sein Unternehmen persönlich prägte.

Bei der persönlichen Würdigung von Jakob Müller darf sein Engagement für Familie und Mitarbeiter nicht fehlen. Sein Erfolg als Unternehmer verdankt er zu einem guten Teil seiner Gattin Trudi. Aus der Stabilität in den menschlichen Beziehungen und dem gegenseitigen Vertrauen schöpfte er die Kraft, um in schwieriger geschäftlicher Situation einen Entschluss zu fassen und danach zu handeln.

Wir gratulieren Jakob Müller zu seinem Lebenswerk, und wünschen ihm, seiner Familie und den Angehörigen seiner Firmen ein glückliches Jubiläum, dazu für die Zukunft allen Erfolg.

Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich, Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie

Schlafhorst Autocoro 288 an Russel Corp., USA

Die Russel Corp. hat bei Schlafhorst einen Auftrag über automatische Rotorspinnmaschinen der neuesten Generation Autocoro 288 mit SE Spinnbox plaziert. Diese Investition dient dem Ausbau der Autocoro-Produktionskapazität im Betrieb in LaFayette, Alabama. Die Firma plant die Herstellung hochwertiger Rotorgarne aus reiner Baumwolle. Bei der Entscheidung für Autocoro waren die hohen Rotordrehzahlen sowie die deutliche Produktionssteigerung ausschlaggebend.